

10. Oktober 2021

## „Die Ausgezeichneten machen Mut“

### DBU-Umweltpreis heute an Ökologin und Moorforscher

**Osnabrück/Darmstadt. Mit einem der renommiertesten und höchstdotierten Umweltpreise in Europa würdigt die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) heute (Sonntag) in Darmstadt herausragendes Engagement für den Schutz von Umwelt und Artenvielfalt. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier überreicht den Deutschen Umweltpreis an Ökologin Prof. Dr. Katrin Böhning-Gaese (56) und Moorforscher Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joosten (66), die sich den Betrag von 500.000 Euro teilen. „Die Ausgezeichneten machen Mut, denn sie zeigen Instrumente zur Bewältigung der Klima- und Artenkrise auf“, so DBU-Kuratoriumsvorsitzende Rita Schwarzelühr-Sutter. DBU-Generalsekretär Alexander Bonde setzt auf Engagement: „Wir brauchen den Aufbruch für mehr Klima- und Artenschutz.“**

Die Ehrung für Böhning-Gaese und Joosten ist laut Bonde auch Ansporn für andere: „Wer anpackt, kann etwas verändern. Das haben die beiden in bemerkenswerter Weise bewiesen.“ Beide zeigen nach Bondes Worten „die Dramatik der Klimakrise und den Raubbau an Natur und Biodiversität. Aber zugleich eröffnen sie Wege zum Schutz von Mensch, Tier, Umwelt und zum Erhalt des Planeten.“ Die DBU-Kuratoriumsvorsitzende, zugleich parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, betont die Signalwirkung des DBU-Umweltpreises weit über Europa hinaus: „Die Mitteilung vor wenigen Tagen, dass Prof. Dr. Klaus Hasselmann den Physik-Nobelpreis erhält, ist eine Bestätigung für den Deutschen Umweltpreis.“ Denn dieser sei bereits 1998 an Hasselmann verliehen worden – „für die Klimamodellierungen, die nun zum Nobelpreis geführt haben“. Die aktuelle Verleihung sei in diesem Sinne wegweisend. Schwarzelühr-Sutter: „Wir müssen Klima- und Artenschutz noch ernster nehmen und haben daher als Kuratorium die Preise ganz bewusst so vergeben.“

#### *Bevorstehende Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft*

Die Verleihung des Deutschen Umweltpreises in Darmstadt fällt laut Bonde in eine Zeit, „die eine Zäsur im Kampf gegen Artensterben, Dürre und Erderwärmung, gegen Unwetter, Stürme und Flutkatastrophen einleiten könnte“. Denn in den nächsten Tagen und Wochen werde es national und international um politisch wichtige Weichenstellungen gehen: Morgen beginnt die 15. Weltbiodiversitätskonferenz im chinesischen Kunming, Anfang November folgt in Schottland die 26. Weltklimakonferenz in Glasgow – und in Deutschland, einer der führenden Industrienationen, wird derzeit eine neue

<p><b>Nr. 113/2021</b> Klaus Jongebloed Lea Kessens</p>	<p><b>DBU-Pressestelle</b> An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon +49 541 9633-521 Mobil +49 171 3812888 <a href="mailto:presse@dbu.de">presse@dbu.de</a> <a href="http://www.dbu.de">www.dbu.de</a></p>	 <p>#uwp21</p>	
---	---	--	--

Regierung gebildet. Bonde: „Diese Chancen für eine klimagerechte Politik müssen wir nutzen. Für Stillstand ist keine Zeit.“ Der DBU-Generalsekretär appellierte eindringlich an alle Beteiligten, „Ökonomie und Ökologie gemeinsam und am besten in Kreisläufen zu denken“. Bonde: „Nur so bewältigen wir die bevorstehende Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft.“

### *Veränderungen von Ökosystemen wegen des Klimawandels*

Die Auszeichnung für die Direktorin des Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrums sowie Professor Joosten, der bis zur Pensionierung an der Universität Greifswald tätig war, ist laut Schwarzelühr-Sutter ein Signal: „Wir haben nur eine Erde. Und wir müssen mit der Vielfalt des Lebens behutsam umgehen. Tun wir das nicht, schaden wir uns selbst.“ Frau Böhning-Gaese habe Modelle entwickelt, mit denen sich Veränderungen von Ökosystemen wegen des Klimawandels vorhergesagt werden können. „Durch ihre Forschung zum Verlust der Artenvielfalt begreifen wir die verheerenden Folgen des Artenverlusts für Menschen, Tier, Umwelt und das gesamte Zusammenwirken des Planeten.“ Der Weltbiodiversitätsrat der Vereinten Nationen hat unlängst gewarnt, dass von den weltweit geschätzt acht Millionen Tier- und Pflanzenarten rund eine Million vom Aussterben bedroht sind.

### *Moore sind unentbehrlich als Klimaschützer*

Joostens Moorforschung nannte Schwarzelühr-Sutter „bahnbrechend im Kampf gegen die Klimakrise“. Mit seinem unermüdlichen Einsatz habe er wie kaum ein anderer gezeigt, dass Moore als Klimaschützer unentbehrlich sind, „weil sie Riesenmengen an Kohlenstoff speichern und die Bildung des Treibhausgases Kohlendioxid verhindern“. Bonde ergänzt, Wiedervernässung sei „das Gebot der Stunde. Trockenlegung und Entwässerung vor allem wegen Landnutzung müssen vermindert werden.“ Es komme darauf an, gemeinsam mit Land- und Forstwirten Lösungen zu finden. Joosten habe mit dem von ihm geprägten Begriff Paludikultur für eine klimaschonende landwirtschaftliche Nutzung nasser Hoch- und Niedermoore „bereits tolle Ideen entwickelt – und die Moore vehement bei internationalen Konferenzen auf die Agenda gebracht. Deshalb sind Kunming und Glasgow so wichtig.“

### **Hintergrund:**

*Mit dem 2021 zum 29. Mal verliehenen Deutschen Umweltpreis der DBU werden Leistungen von Menschen ausgezeichnet, die vorbildlich zum Schutz und Erhalt der Umwelt beitragen. Prämiiert werden Projekte, Maßnahmen und Lebensleistungen. Kandidatinnen und Kandidaten werden der DBU vorgeschlagen. Berechtigt dazu sind etwa Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften, Kirchen, Umwelt- und Naturschutzverbände, wissenschaftliche Vereinigungen und Forschungsgemeinschaften, Medien, das Handwerk und Wirtschaftsverbände. Selbstvorschläge sind nicht möglich. Eine vom DBU-Kuratorium ernannte Jury unabhängiger Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und gesellschaftlichen Gruppen empfiehlt dem DBU-Kuratorium Preisträgerinnen und Preisträger für das jeweilige Jahr. Das DBU-Kuratorium fällt die Entscheidung. **Infos zum Deutschen Umweltpreis und Ausgezeichneten:** <https://www.dbu.de/umweltpreis> sowie <https://www.dbu.de/umweltpreis-blog/>*

### **Fotos nach IPTC-Standard zur kostenfreien Veröffentlichung unter [www.dbu.de](http://www.dbu.de)**

Wann immer das generische Maskulinum verwendet wird, dient dies lediglich der besseren Lesbarkeit. Gemeint sein können aber alle Geschlechter.

<p><b>Nr. 113/2021</b> Klaus Jongebloed Lea Kessens</p>	<p><b>DBU-Pressestelle</b> An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon +49 541 9633-521 Mobil +49 171 3812888 <a href="mailto:presse@dbu.de">presse@dbu.de</a> <a href="http://www.dbu.de">www.dbu.de</a></p>	<p>   YouTube    #uwp21</p>	
---	---	---	--